

DER BOTE

Juni 2021 – August 2021

Themen:

- Kandidatinnen und Kandidaten für den Kirchenvorstand
- Vorstellung Pfr. Gallasch
- Gott, wo bist Du ???
- Kinderrätsel
- Kunstforum: Kloster Lorsch

melanchthon
gemeinde



Inhalt

Gott, wo bist du ???	04
Regelmäßige Veranstaltungen	05
Kirchenvorstandswahl am 13. Juni	06
Vorstellung der Kandidaten der Kirchenvorstandswahl	08
Kinderseite	17
Kurz erklärt: Talar - Kleidung des Pfarrers (Herkunft, Farbe)	18
Unsere Newsletter	19
Konfirmation 2021	20
Onlinespenden ab jetzt möglich	21
Kunstforum: Eine (Rad-) Tour zu Karl	22
Interview mit Pfarrer Detlef Gallasch	24
Die Volxbibel: anstößig – umstritten – einzigartig	28
Pfarrers Lieblingswitze	30
Glückwünsche zum Geburtstag	31
Taufe / Ehejubiläen	32
Bestattungen	33
Gemeindeaktivitäten	34
Impressum - Spenden	35

Liebe Leserinnen und Leser,

2021 ist ein Jahr voller Wahlen. Kommunal hatten wir bereits unsere Stimme abgegeben. Am 26. September wird es bei der Wahl zum deutschen Bundestag und damit der neuen Regierung spannend werden.

Gewählt wird aber nicht nur im politischen Bereich. Bei uns in der evangelischen Kirche heißt es am 13. Juni 2021: Stimmabgabe für den neuen Kirchenvorstand. 12 Kandidatinnen und Kandidaten sowie ein Jugendmitglied stehen zur Wahl. Ab Seite 6 stellen sie sich Ihnen vor. Dort finden Sie auch nähere Informationen zu den verschiedenen Möglichkeiten der Stimmabgabe. Eins aber vorweg: wählen dürfen alle Gemeindeglieder der evangelischen Melanchthongemeinde ab 14 Jahren. Also dann: informieren, wählen gehen.

Apropos Wahl: Von der Kirchenleitung wurde Detlef Gallasch zum neuen Pfarrer unserer vakanten Pfarrstelle 1 gewählt. Wir als Kirchenvorsteherinnen und –vorsteher haben diese Wahl bestätigt.

Am 1. Juli 2021 wird er mit seiner Familie in das frisch sanierte Pfarrhaus in der Brucknerstraße 18 einziehen und seinen Dienst als Nachfolger des langjährigen Pfarrers Konrad Rampelt antreten. Auf Seite 24 stellt sich Herr Gallasch unserem Boten Interview. Da können Sie einiges von ihm erfahren. Offiziell eingeführt wird er durch Dekan Arno Allman am Sonntag, den 04. Juli, um 15.00 Uhr.

(Details im Juni Newsletter bzw. www.melanchthongemeinde.de).

Doch damit nicht genug. Ab 1. Juli 2021 ist unsere Gemeindepädagogenstelle für den Bereich Kinder und Jugend neu besetzt.

Sie war seit fast einem Jahr vakant. Zu uns kommt Frau Anne Buchholz. Sie arbeitet zur Zeit im Stadtjugendpfarramt in Darmstadt. Sie wird sich zu einem späteren Zeitpunkt Ihnen vorstellen.

Noch ein Hinweis: viele unserer Veranstaltungen finden digital oder nur mit großen Einschränkungen statt. Um aktuell informiert zu sein, empfehle ich Ihnen die Homepage www.melanchthongemeinde.de, oder Sie abonnieren unseren monatlichen Newsletter unter www.melanchthongemeinde.de/newsletter. Oder Sie rufen uns an unter Tel. 61099

Ihnen Gottes Segen und viel Spaß bei der Botenlektüre

Pfarrer Holger Uhde

Fragen des Glaubens

Gott, wo bist Du ???

Wahrscheinlich ist das eine der Fragen, die Gott ziemlich oft zu hören bekommt.

Clemens Bittlinger hat einmal ein Lied geschrieben mit dem Titel „Mensch wo bist Du?“.

Also: Wer ist jetzt wo? Das klingt fast so als ob wir aneinander vorbeilaufen. Gott sucht nach uns und wir laufen hin und her, um Ihn zu finden.

Aber was wäre, wenn Gott schon ganz nahe wäre, aber unsere Wahrnehmung zu abgestumpft ist? Wenn wir ein „Geistliches Aufmerksamkeitsdefizit“ haben?

Gott ist viel näher als man denkt. So ist der Titel eines Buches von John Ortberg, das mich sehr inspiriert hat.

Er schreibt: „Gott ist im Augenblick gegenwärtig und bietet uns an, uns in allem zu begleiten, was wir tun. Die Unfähigkeit, dieses Sakrament des Augen-

blicks anzunehmen, hält uns davon ab, jetzt und hier mit Gott Gemeinschaft zu haben“.



Brian Doerksen hat ein schönes Lied mit dem Titel „Creation Calls“ (lehnt sich bei YouTube anzusehen) komponiert.

Ich versuche zu übersetzen: „Wie könnte ich nur sagen, dass es Gott nicht gibt, wenn er überall in seiner Schöpfung zu sehen ist: Im Sternenhimmel, in der Weite des Ozeans, in jeder duftenden Blüte, im Sonnenuntergang, im neugeborenen Kind, Bäume richten ihre Arme nach oben, Vögel singen Ihm ihr Lied.“

Ich stand einmal im Garten, als ich ein Rotkehlchen dicht bei mir entdeckte. Es saß ruhig und sah mir in die Augen, und ich erwiderte den Blick. Das war ein göttlicher Moment, der sich verblüffender Weise am nächsten Tag wiederholte (ohne Witz, aber mit göttlichem Humor). Wie leicht hätte ich diese Momente verpassen können.

Ja, Gott ist im Augenblick. So wie jeder Atemzug Ihrem Körper Sauerstoff zukommen lässt, kann auch jeder Moment unserer Seele Leben schenken. Jeder Moment kann ein sakraler Moment werden, wenn wir ihn Gott weihen.

In der Apostelgeschichte 17 steht: Die Menschen „sollen ihn spüren und finden können. Und wirklich er ist jedem von uns ja so nahe.“ - Viel näher als Du glaubst -

Liebe Grüße Christine Uhde



Regelmäßige Veranstaltungen

Gemeindeprogramm in Zeiten von Corona

Auch wenn die Corona-Impfungen begonnen haben, wird es weiter Einschränkungen geben.
Für unsere Gottesdienste bedeutet das zur Zeit:

- **Gottesdienste** finden per Livestream statt.
www.melanchthongemeinde.de/live
Vor Ort ist im Moment kein Gottesdienstbesuch möglich.
- **Kasualien wie Taufen, Hochzeiten und Trauerfeiern** finden mit entsprechenden Hygienevorschriften statt.
- **Gemeindegruppen** treffen sich online oder telefonisch.
- **Walk & Pray** jeden Dienstag um 8.30 Uhr am Waldspielplatz, sobald Sport erlaubt ist.

- **Das Abendgebet** findet von Montag bis Donnerstag per Zoom statt.

Donnerstags mit Feier des Heiligen Abendmahls (Bitte Brot und Wein bereithalten)

Aktuelle Infos bzw. Einwahldaten dazu im Gemeindebüro unter 06155 61099 bzw. kontakt@melanchthongemeinde.de

- **Der 24/7 Gebetsraum** ist weiterhin rund um die Uhr besuchbar für eine Zeit der Stille und des Gebets (Gebetszeit reservieren unter www.melanchthongemeinde.de/gebet)

- **Krankengebet** jeden dritten Samstag (Anmelden per Telefon unter 665693). Die Gebete sind online/telefonisch oder nach Möglichkeit vor Ort.

- **Ökumenisches Stadtgebet** findet jeweils am ersten Mittwoch des Monats, 02.06. (Luthergemeinde), 07.07. (Melanchthon), 04.08. (Christengemeinde) um 19.00 Uhr entweder vor Ort im Freien oder per Zoom statt.
Aktuelle Infos bzw. Einwahldaten dazu im Gemeindebüro unter 06155 61099 bzw. kontakt@melanchthongemeinde.de

Aktuelle Informationen erhalten Sie unter www.melanchthongemeinde.de oder im **Gemeindebüro** (Tel. 61099 oder kontakt@melanchthongemeinde.de).

Für Gespräche steht Ihnen **Pfr. Uhde** zur Verfügung (Tel. 825525 oder uhde@melanchthongemeinde.de).

Kirchenvorstandswahl am 13. Juni 2021

Machen Sie mit und wählen unsere Kandidatinnen und Kandidaten für den Kirchenvorstand unserer evangelischen Melanchthongemeinde. Dieses Gremium hat die Aufgabe, unsere vielfältige und breit aufgestellte Kirchengemeinde für die nächsten 6 Jahre in geistlichen, administrativen, finanziellen und personellen Bereichen gemeinsam mit den Pfarrern zu leiten.

Wer darf wählen ?

Alle Gemeindeglieder der evangelischen Melanchthongemeinde ab 14 Jahren. Die Wahlbenachrichtigungen sind Ihnen in der Regel im Mai 2021 zugegangen.

Wie kann gewählt werden?

1. klassisch in unseren Wahllokalen am 13. Juni 2021

- in der Brucknerstraße 18, von 11.00 Uhr bis 18.00 Uhr



- in der Eichendorffstraße 42 von 12.00 Uhr bis 18.00 Uhr
- 2. **auf Antrag per Briefwahl.**
Die Unterlagen sind bis spätestens am 13. Juni 2021 um 12.00 Uhr im Gemeindebüro zu beantragen.
- 3. **durch Online Wahl.**
Die persönlichen Zugangsdaten für die Teilnahme sind auf den Wahlbenachrichtigungskarten (Zustellung erfolgte im Mai) aufgedruckt. Die persönliche Identifikationsnummer (PIN) zur Registrierung, die für die Teilnahme an der Online Wahl benötigt wird, ist mit einem Rubbelfeld abgedeckt.

Unter www.meinewahl.de müssen Sie sich bis spätestens zum 07. Juni 2021 registrieren.

Nach Erhalt einer Wähler ID und einem Passwort können Sie dort zwischen dem 03. Mai 9:00 Uhr und dem 13. Juni 18:00 ihre Stimme abgeben.

Wer kann gewählt werden ?

Der Kirchenvorstand wird aus 12 Personen bestehen. 12 Kandidierende stehen auf dem Stimmzettel. Sie können

- a. die gesamte Liste ankreuzen
- b. oder einzelne Kandidatinnen und Kandidaten ankreuzen

Wer steht zur Wahl ?

Die 12 folgenden Kandidatinnen und Kandidaten sowie eine Jungenmitglied.

Gemeinde aktuell



Kirchenvorstandswahl 2021 Stimmzettel der Evangelischen Melancthongemeinde Griesheim

Da der Wahlvorschlag nicht mehr Kandidierende enthält als Kirchenvorstandsmitglieder und Jugendmitglieder zu wählen sind, haben Sie folgende Möglichkeiten der Stimmabgabe:

- Sie können alle Kandidierenden mit **einer Stimmabgabe** wählen: **Abschnitt A**
oder
- Sie können Kandidierende auch einzeln wählen: Abschnitt B
- Bei Stimmabgaben in beiden Abschnitten geht die Einzelabstimmung vor

A. Einheitliche Abstimmung

Geben Sie allen nachstehend aufgeführten Kandidierenden Ihre Stimme?

Ja ☐ oder

B. Einzelabstimmung

	Name	Vorname	Alter am Wahl- tag	Beruf	Straße	Wohnort
☐	Aulich	Thomas Al- bert	53	Elektromaschinenbau- <u>techniker</u>	Haydnstr. 34	64347 Griesheim
☐	Basel	Eva Ju- liane	46	Zahnmedizinische Fachassistentin	Lindenstr. 30A	64347 Griesheim
☐	Frink	Ana Lucia	43	Sachbearbeiterin QM	Lilienthalstr. 43B	64347 Griesheim
☐	Hinte	Natascha	49	Erzieherin	Saalestr. 5	64347 Griesheim
☐	Hofmann	Thomas	43	Referent für Studiengangentwicklung	<u>Kaupstr.</u> 5	64289 Darmstadt
☐	Kurzweil	Johannes Alexander	36	Lehrer	Gartenstr. 12	64347 Griesheim
☐	Litzinger	Gabriele Maria	43	Lehrerin	Kantstr. 21	64347 Griesheim
☐	Muser	Angelique	19	Studentin	Haydnstr. 9a	64347 Griesheim
☐	Wehrstein	Johannes	22	Student	Brucknerstr. 17	64347 Griesheim
☐	Wolf	Christine	59	Kauffrau	Lisa-Tetzner-Str. 5	64347 Griesheim
☐	Wolf	Sebastian	19	Schüler	Lisa-Tetzner-Str. 5	64347 Griesheim
☐	Zahlauer	Jonas	26	Fachinformatiker	Uhlandstr. 10	64347 Griesheim

Für die Wahl als Jugendmitglied kandidiert

☐	Knobloch	Clara Wenonah Franziska	17	Schülerin	Lilienthalstr. 41d	64347 Griesheim
-----------------------	----------	-------------------------	----	-----------	--------------------	-----------------

Muster

Gemeinde aktuell

Thomas Aulich



Thomas Aulich, 53 Jahre, Elektromaschinenbau-Techniker, verheiratet, eine Tochter

Nach wie vor schätze ich an der evangelischen Kirche und besonders hier in der Melanchthongemeinde das gleichberechtigte Miteinander aller Gläubigen. Die

Liturgie allerdings ist in meinem Leben ein fester Bestandteil und spielt eine tragende Rolle, für die ich auch weiterhin hier in der Gemeinde eintreten werde. Als aktuelles Mitglied des Kirchenvorstandes wünsche ich mir unser Gemeindeleben so zu gestalten, dass sich Jung und Alt angesprochen und willkommen fühlen, und auf der Grundlage meines Glaubens möchte ich dazu beitragen, dass Melanchthon ein Zuhause für viele Menschen ist, bleibt und darin wächst. Als stellvertretender Vorsitzender des KV bin ich auch Vorgesetzter und Ansprechperson aller Mitarbeitenden, und als Finanzausschuss-Vorsitzender trage ich zusammen mit meinen KV-Kollegen die Verantwortung der gesamten Finanzen sowie aller Ausgaben der Gemeinde. Seit 2018 bin ich Mitglied im Dekanatsynodalvorstand (DSV) des Evangelischen Dekanats Darmstadt-Land, zu dem 18 Kirchengemeinden und rund 44.000 evangelische Christinnen und

Christen gehören. Bei der bevorstehenden Fusion mit dem Dekanat Darmstadt-Stadt zum 01. Januar 2022 zu einem neuen Großdekanat arbeite ich auch hier in verschiedenen Arbeitsgruppen, wie u.a. Finanzen, zukünftiger Dekanatsitz und Dekanatsname intensiv mit. Da mir die genannten Bereiche alle sehr am Herzen liegen, möchte ich den Kirchenvorstand sowie die gesamte Melanchthongemeinde auch in der nächsten Amtsperiode mit ganzer Kraft unterstützen, sowie deren Entwicklung auch weiterhin positiv mitgestalten.

Eva Juliane Basel

Eva Juliane Basel, geb. 1974, verheiratet, Zahnmedizinische Fachassistentin

In der Melanchthongemeinde habe ich vor vielen Jahren erlebt, dass wir zu Jesus kommen dürfen so wie wir sind. Heute ist das Leben aus seiner Gnade und in einer lebendigen Beziehung zu



ihm für mich maßgeblich. Dank seiner Kraft und Liebe kann ich den Herausforderungen im Alltag und den trendgeleiteten materiellen Konventionen der Gesellschaft etwas entgegensetzen. Weiterhin möchte ich im Kirchenvorstand die für die Melanchthongemeinde so charakteristische geistliche Vielfalt unterstützen und bewahren.

Nach der Vision der Gemeinde, „Gebt ihr ihnen zu essen!“ (Lk 9, 10-17) sehe ich mich in der Verantwortung, die Speisung mit der guten Nachricht für alle durch die verschiedenen Gottesdienste und Veranstaltungen zu ermöglichen, Räume für Begegnungen zu schaffen und ehrenamtliche Mitarbeiter zu begleiten. Damit Menschen jeder Altersgruppe, trotz der vor uns liegenden schwierigen Aufgaben, durch knapper werdende Mittel, Fusion der Dekanate Darmstadt Land und Stadt, Sanierungsbedarf am Gemeindehaus und steigende Verwaltungsarbeit, weiterhin lebendige Glaubenserfahrungen machen können und in der Gemeinde Heimat finden.

Ana Lúcia Frink

Ana Lúcia Frink, 42 Jahre alt, geschieden, Sachbearbeiterin im Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen.

Mein erster „Berührungspunkt“ mit der Melanchthongemeinde

fand mit dem Ökumenischen Helferkreis statt. Im Jahr 2018 besuchte ich den Alphakurs und im Folgejahr unterstützte ich bei der Vorbereitung als Mitarbeiterin. Durch die Teilnahme an anderen Veranstaltungen (z.B. Lob-



preisgottesdienst, Perlen des Glaubens) wurde mir bewusst, wie die Gemeinschaft in der Ge-

Gemeinde aktuell

meinde auf Lobpreis (Anbetung) und Gebet ihr Fundament gebaut hat.

Über die Predigtreihe „Berufung“ und das Alte Testament nahm ich wahr, dass Gott jedem Einzelnen eine spezifische Aufgabe gegeben hat (4. Mose, 4,3-4.24-25.31-32). Auch heute hat Gott für jeden eine spezifische Aufgabe in seiner Kirche. Unter dieser Perspektive möchte ich beim Kirchenvorstand mitwirken.

Natascha Hinte

Erzieherin, 49 Jahre, verheiratet, drei Kinder im Schulalter

Ich bin Prädikantin und singe im Chor unserer Gemeinde – damit sind auch meine Schwerpunkte klar umrissen: Musik und Gottesdienst. Beides gehört für mich eng zusammen und bildet für mich Herz und Zentrum unseres Gemeindelebens. Mit Herzblut feiere ich verschiedenste Gottesdienste mit Menschen in allen möglichen Lebensphasen. Mir



sind die Wurzeln unserer Traditionen wichtig, und ich bleibe gespannt auf alle fruchtbaren Triebe für Alt und Jung. Dabei versuche ich, im Sinne Jesu die ganze Gemeinde im Blick zu behalten.

Martin Hofmann

Martin Hofmann (43), verheiratet, eine Tochter (2), Diplom-

Soziologe, beschäftigt an der Hochschule Darmstadt im Bereich Studiengangsentwicklung.

Seit meiner Jungscharzeit und Konfirmation ist die Ev. Melancthonsgemeinde immer wieder der zentrale Ort für meinen Glaubensweg. In den unterschiedlichsten Lebenssituationen fand und finde ich hier Raum, zum



Gemeinde aktuell

Dasein, Gott begegnen und mich einzubringen. Ich schätze ganz besonders die große Vielfalt, in der hier Glauben zum Ausdruck gebracht und gelebt wird ohne die gemeinsame Mitte, die gute Nachricht von Jesus Christus, aus dem Auge zu verlieren. Aktuell in Darmstadt lebend, bin ich nach wie vor in Griesheim verwurzelt, nicht zuletzt durch unsere Gemeinde. Neben den Aufgaben im Kirchenvorstand bin ich aktuell vor allem musikalisch aktiv: in den Livestream-Gottesdiensten und vor der Pandemie im Taizé-Gebet.

Viele spannende Entwicklungen haben in den letzten Jahren in unserer Gemeinde begonnen, die ich gerne weiter mitgestalten möchte. Besonderes Interesse habe ich in der Begleitung und Koordination der zahlreichen Ehrenamtlichen, der Kommunikation innerhalb der Gemeinde und mit der Öffentlichkeit sowie der Entwicklung unserer Gottesdienstformen.

Außerdem möchte ich dazu beitragen, unsere Gemeinde im Bereich der Nachhaltigkeit (oder klassisch Bewahrung der Schöpfung) voran zu bringen und Menschen in allen Lebenssituationen die Möglichkeit zu bieten, Jesus Christus zu begegnen.

Johannes Kurzweil



Johannes Kurzweil, 35 Jahre, verheiratet, drei Kinder, Lehrer

Die Melanchthongemeinde ist meine Heimat. Ich fühle mich ihr seit meiner Kindheit verbunden. Hier wurde ich getauft, besuchte den Kindergarten und den Kindergottesdienst sowie weitere Gruppen-Angebote. Nach meiner Konfirmation stieg ich in die ehrenamtliche Mitarbeit in der Kinder- und Jugendarbeit ein. Seit vielen Jahren engagiere ich mich in meinem Hauskreis. Mein persönlicher Glaube an Jesus Christus wurde in Melanchthon entschieden geprägt. Viele Bereiche der Gemeinde sind mir vertraut. Das Gemeindeleben und die Gemeindeentwicklung habe ich über Jahrzehnte miterlebt. Gerne möchte ich mich im Kirchenvorstand einsetzen, um die weitere Entwicklung der Gemeinde aktiv mitzugestalten. Die Predigtreihe des Livestream Gottesdienstes zum Thema Berufung hat mich dabei bestärkt. Es ist mir wichtig, dass viele Menschen Heimat in

Gemeinde aktuell

Melanchthon finden können. Dazu möchte ich mit Gottes Hilfe beitragen.

Gabriele Litzinger

Gabriele Litzinger, 43 Jahre, verheiratet, Lehrerin



Seit 1992 engagiere ich mich in verschiedenen Gemeindegrup-

pen. Rund neun Jahre lang bin ich nun Mitglied des Kirchenvorstands. Außerdem arbeite ich noch im Ehrenamtsausschuss und im Team der Taizéandacht mit.

Schon immer war die Melanchthongemeinde ein Ort der Begegnungen für mich. Begegnungen mit Gott und den unterschiedlichsten Menschen. Viele davon sind mir ans Herz gewachsen und zu Freunden geworden. Viele Erlebnisse und Erfahrungen, die ich hier sammeln konnte, prägten mich und meinen Glauben. Nach all den Jahren habe ich nach wie vor das Gefühl, hier willkommen, wertgeschätzt und Teil einer großartigen Gemeinschaft zu sein. Das motiviert mich dazu, mich auch in Zukunft weiterhin für die Belange unserer Gemeinde und der Menschen, die zu ihr zählen, einzusetzen und Verantwortung übernehmen zu wollen, um auf diese Weise am Reich Gottes zu bauen. Persönlich sind

mir die Themen „Nachhaltigkeit“, „Ehrenamt“ und „Öffentlichkeitsarbeit/Medien“ in unserer Gemeinde wichtig. Außerdem liegen mir als Mutter Angebote für Familien und die Kinder- und Jugendarbeit sehr am Herzen. Grundsätzlich möchte ich daran mitwirken, dass unsere Gemeinde weiterhin ein lebendiger Ort der Begegnungen bleibt, der den Menschen Raum für soziales Miteinander, kulturellen Austausch und christliche Spiritualität bietet.

Angelique Muser

Angelique Muser, 19 Jahre alt, FSJ in unserer KiTa.

Hallo ihr lieben Gemeindemitglieder, mein Name ist Angelique Muser, aber die meisten nennen mich einfach nur Angi. Ich bin 19 Jahre alt und absolviere zurzeit ein FSJ in unserer KiTa. Mein Ziel ist es ab Oktober 2021 Soziale Arbeit zu studieren.



Meine Beziehung zu Gott ist eine innige und intensive Freundschaft. Sie ändert sich jedoch immer nach Situation. Wenn ich ein Vorbild brauche, dann sehe ich Gott in einer Vater-/Mutter-Rolle, wenn ich aber eine gute Freundin brauche, um einfach mal alles zu bequatschen, dann zeigt sich Gott mir als diese. Er ist so vielseitig, und genau so ist

auch unsere Beziehung. Jesus habe ich das erste Mal hier in unserer Gemeinde kennen lernen dürfen, und genau deswegen bedeutet mir diese Gemeinde so unglaublich viel. Ich fühle mich dort zuhause und willkommen. In meiner jahrelangen Mitarbeit in den Konfirmandenstunden und in der Jugendarbeit habe ich wundervolle und kostbare Freundschaften gewonnen, und unser Team ist wie eine zweite Familie. Wenn ich die Tür betrete und all die lieben Gesichter sehe, erwärmt das mein Herz. Die Kirche und unsere Jugendräume sind wie mein verlängertes Wohnzimmer. Ich kann einfach ich sein und habe keine Angst nicht angenommen zu werden. Genau dieses wunderbare Gefühl möchte ich durch meine Mitarbeit im Kirchenvorstand vielen weiteren Menschen ermöglichen, denn was ist schöner als Heimat und Familie zu finden?

Danke, dass Sie sich Zeit genommen haben!

Gottes Segen und liebe Grüße,
eure Angi

Johannes Wehrstein

Ich bin Johannes Wehrstein, 22 Jahre alt, ledig und studiere Informatik im Master an der TU Darmstadt.

Ich setze mich ein für kreative, ansprechende und moderne Got-



Gemeinde aktuell

tesdienste, zu denen man begeistert Nachbarn und Freunde einladen kann, sowie das Wahrnehmen und Fokussieren auf Menschen, die bislang keinen Zugang zu Glauben oder Gemeinde gefunden haben.

Mir liegt daher am Herzen, dass digitale Angebote als Kernbereich der Melanchthongemeinde weitergeführt werden, dass regelmäßig Online-Gottesdienste stattfinden und Vor-Ort Angebote nach Corona neu aufgestellt werden. Zudem will ich mich einsetzen für flexiblere Möglichkeiten der Mitarbeit, Zusammenarbeit auf Augenhöhe und Nutzung digitaler Tools in der Gemeinde und besonders im KV.

Stabile Finanzen, professioneller Online-Auftritt, Fundraising und attraktive Kinder- und Jugendarbeit sind mir wichtig, und ich sehe sie als fundamental für eine zukunftsfähige Kirche. Ich engagiere mich die letzten 6 Jahre im KV und auch in meinen sonsti-

gen ehrenamtlichen Aufgaben in der Melanchthongemeinde, damit Menschen Gott begegnen, im Glauben wachsen und mit Jesus in ihrem Herzen leben.

Ich stehe für eine innovative, auf Wachstum ausgerichtete Kirche, welche die digitalen Möglichkeiten nutzt und Reich Gottes in Griesheim baut.

Christine Wolf

Christine Wolf, 59 Jahre, Kaufrau, verheiratet, 2 erwachsene Kinder

Der Glaube an Jesus Christus ist für mich Fundament und Richtschnur meines Lebens. Seit Mitte der 70er Jahre ist die Melanchthongemeinde für mich Heimat, hier bin ich verwurzelt und seit dieser Zeit arbeite ich in den unterschiedlichsten Bereichen mit. Ich fühle mich hier mit vielen Menschen eng verbunden. Ich bin dankbar, dass ich in all diesen Jahren geistlich wachsen und wertvolle Erfahrungen ma-



chen konnte. Mir liegt es am Herzen, dass sich hier viele Menschen angenommen und wohlfühlen, so wie sie sind und ihren Glauben leben können und so die Gemeinde lebendig machen. Ein Ort der Begegnung mit Gott: in Gottesdiensten, Glaubenskursen, Hauskreisen, in der Kinder- und Jugendarbeit. Ein Ort der Begegnung miteinander: um den



Glauben im Gebet, in Liedern und in der Gemeinschaft erfahrbar zu machen und zu stärken. Gottesdienste und die Kirchenmusik in aller Vielfalt sind für mich dabei wichtige Bestandteile. Im Kirchenvorstand, dem ich seit 2003 anhöre, engagiere ich mich besonders als KiTa-Beauftragte im Kindergarten, im geschäftsführenden Ausschuss und in der Stiftung „Lebendige Melanchthongemeinde“. Gerne würde ich diese Arbeit fortführen und auch in diesen schwierigen Zeiten Verantwortung übernehmen.

Sebastian Wolf

Sebastian Wolf, 19 Jahre alt, Abiturient.

In der Melanchthongemeinde habe ich zu meinem lebendigen Glauben zu Jesus gefunden, ich habe hier ebenfalls ein Zuhause gefunden.

Seit meiner Konfirmation bin ich Mitarbeiter in der Konfirmanden-



arbeit. Außerdem bin ich Teil unseres Technikteams. Ich bin in der Gemeinde aufgewachsen, und deshalb möchte ich für den Kirchenvorstand kandidieren. Ich möchte die Gemeinde mit voranbringen und möchte durch eine lebendige Gemeinde dafür sorgen, dass andere Jesus in dieser Gemeinde so erleben können wie ich ihn erlebt habe. Ich

möchte im Kirchenvorstand mitwirken, damit junge Menschen ein Zuhause in der Melanchthongemeinde finden können.

Jonas Zahlauer

Ich bin Jonas Zahlauer, 26 Jahre alt und arbeite als Fachinformatiker im IT-Support in einer kleinen Firma in Darmstadt.



Gemeinde aktuell

Ich bin seit meiner Konfirmandenzeit in unserer Gemeinde aktiv. Anfangs als Teilnehmer in unserer Jugendgruppe und im Jugendgottesdienst und später auch als Mitarbeiter.

Außerdem unterstütze ich aktuell häufig den Livestream Gottesdienst, wenn es um Tontechnik geht.

In dieser Zeit habe ich viele tolle Leute kennengelernt und auch eine Menge von Gott erfahren und auch weitergeben können.

Diese tollen Erfahrungen möchte ich auch anderen ermöglichen, und dazu müssen natürlich die Rahmenbedingungen stimmen. Für den Erhalt und Verbesserung dieser Rahmenbedingungen möchte ich mich auch in der neuen Legislaturperiode einsetzen, damit möglichst viele Menschen, egal ob jung oder alt, die Möglichkeit haben, Gott und Jesus kennenlernen zu können.

Jugendmitglied Clara Knobloch

Mein Name ist Clara Knobloch, ich bin 17 Jahre "jung" und besuche die 11. Klasse der Lichtenbergsschule Darmstadt.



In der Melanchthongemeinde wurde ich getauft und konfirmiert. Letztes Jahr habe ich den Alpha-

kurs besucht und bin so zum lebendigen Glauben an Gott gekommen, den ich seitdem aktiv pflege. Das zeigt sich auch darin, dass ich seit letztem Herbst als Technikerin für den Melanchthon-Livestream arbeite, was mir viel Freude bereitet.

Ich kandidiere für die Kirchenvorstandswahl, weil ich gerne an Gestaltungsideen für die Gemeinde und den Gottesdienst mitwirken und die "jungen Generationen" vertreten möchte.





Die Kinderseite



Wieviele Unterschiede findet Ihr?



Talar – Kleidung des Pfarrers (Herkunft, Farbe)

Erkennungsmerkmal eines evangelischen Pfarrers?

Klar: der schwarze Talar. Von daher nannte man uns Pfarrer vorzeiten einmal Schwarzröcke.

Eingeführt hat das edle Gewand König Friedrich Wilhelm III. in Preußen im Jahre 1811 für die evangelischen Geistlichen. Von dort breitete sich die Amtstracht in alle Landeskirchen aus. Je nach Kirche mit unterschiedlichem

Schnitt und Design. Dazu das Beffchen als weißer Kragensatz und gleichzeitig ein Kennzeichen verschiedener evangelischer Bekenntnisse. Gab es doch in der Zeit der Reformation unterschiedliche Ausprägungen

evangelischen Glaubens: die Anhänger Luthers (Lutheraner) und Anhänger der Lehre Calvins bzw. Zwinglis (Reformierte). Als Konsequenz haben wir in Deutschland lutherische, reformierte und unierte Landeskirchen, also Kirchen mit Gemeinsamkeiten beiderlei Ausprägungen. Zu letzterer gehört unsere evangelische Kirche in Hessen und Nassau. Äußerlich erkennbar sind Pfarrer der unterschiedlichen Bekenntnisse am Beffchen: Lutheraner tragen zwei im Winkel von 30

Grad auseinanderstehende Streifen, Reformierte mit geschlossenen Streifen, Unierte mit halb geschlossenen Streifen.

Warum aber sind die Talare von Pfarrern in schwarz gehalten im

Kontrast zu den farbigen gottesdienstlichen Gewändern der katholischen Kirche? Das hat seinen Ursprung im Lutherrock, trug doch Luther auf der Kanzel ein schwarzes mantelähnliches knöcheltiefes Kleidungsstück. Das zeichnete ihn als Lehrer des Evangeliums aus, ging es den Reformatoren doch um die Unterrichtung der Gemeinde im Wort der Bibel. Also um Texte vor Textilien. Beibehalten wurde bei Luther und bis heute in vielen lutherischen Kirchen allerdings die weiße Albe bei der Feier des Abendmahles. Sie geht zurück auf die Messgewänder der vorreformatorischen Kirche und symbolisiert das neue Leben in Jesus Christus. Aus Gnade erneuert und überkleidet mit einem reinen weißen Gewand vor dem Heiligen Gott zu stehen und Ihn im Gottesdienst anzubeten ist Inhalt und Ziel des Gottesdienstes.



Herzliche Einladung

Bei uns in der Kirche wurde die weiße Albe zum Tragen bei Christusfesten neben dem schwarzen Talar als Ausnahme erlaubt.



Offizielle Amtstracht und damit als Erkennungsmerkmal des evangelischen Pfarrers ist weiterhin der schwarze Talar.

Pfarrer Holger Uhde

Bote - Newsletter der Ev. Melancthongemeinde



Liebe Leserinnen und Leser unseres Boten,

dreimal im Jahr erhalten Sie von uns dieses schöne gedruckte Exemplar in Ihrem Briefkasten. Mit vielen Artikeln, die das Gesicht unserer Melancthongemeinde ausmachen, sind Sie damit sehr gut informiert.

Für kurzfristige Informationen bieten wir Ihnen ergänzend unseren **monatlichen Newsletter** an, der jeweils alle Informationen für den kommenden Monat enthält. Da erfahren Sie Aktuelles aus dem Kirchenvorstand, aber auch, welche Veranstaltungen in den nächsten vier Wochen angeboten werden.

Gottesdienst - Newsletter der Ev. Melancthongemeinde



Und ergänzend dazu gibt es jede Woche – **immer freitags** – den **Gottesdienst-Newsletter**, der Ihnen für den kommenden Sonntagsgottesdienst alle wichtigen Infos liefert.

- Wer predigt worüber?
- Welche Aktionen sind vorgesehen, um den Gottesdienst mitzugestalten?
- Kann der Gottesdienst vor Ort besucht werden, und was ist dabei zu beachten?

Zu beiden Newslettern können Sie sich anmelden unter

www.melancthongemeinde.de/newsletter

Konfirmation 2021

Ursprünglich geplant war die Konfirmation am 30. Mai. Nun ist sie **vertagt auf Sonntag, 19. September**. Und das aus gutem Grund: ließen doch die Corona -Auflagen im Mai eine kirchliche Feier nur mit wenigen Gästen zu, geschweige denn eine große Party im familiären Rahmen. Im Spätsommer sollte das eher möglich sein.

Eingeschränkt waren auch bisher die wöchentlichen Treffen der Konfirmandinnen und Konfirmanden. Die meiste Zeit fanden sie online statt. Im Plenum wurde das jeweilige Thema angesprochen und darauf in Kleingruppen mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern am Bildschirm vertieft. Dennoch: „Was uns fehlte war die gelebte Gemeinschaft vor Ort“, so Pfarrer Uhde. Das soll nun in den Sommermonaten nach

Möglichkeit nachgeholt werden. Zu deutsch: Konfi Treffen ohne PC aber mit Corona-Test hat das Mitarbeiterteam in Planung. Aktionen während der Sommerferien sind ebenfalls angepeilt.

Konfirmiert werden:

- Lena Brehm
- Lucas Frühwacht
- Melina Grohmann
- Jaris Kauffeld
- Katharina Kerk
- Ben Kessler
- Cara Langen
- Andre Loraing
- Raquel Muros Montes
- Milena Ost
- Theo Scheffler
- Tizian Sauer

Gottes Segen

Pfarrer Holger Uhde



Foto: Claudia Hahn

Denn Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft, Liebe und Besonnenheit.

(2.Timotheus 1,7 Luther 2017)

Gemeinde aktuell

Online spenden – ab jetzt möglich

Herzlichen Dank, dass Sie die Arbeit der Melanchthongemeinde unterstützen.

Ihre Spenden ermöglichen uns, Angebote zu machen, die weit über das hinausgehen, was allein mit Kirchensteuermitteln möglich wäre.

Die Melanchthongemeinde bietet ab sofort die Möglichkeit an, Online zu spenden.

Wie funktioniert's?

Auf unserer Webseite (www.melanchthongemeinde.de/spenden) finden Sie die aktuellen Spendenprojekte, die Sie direkt unterstützen können.

Wählen Sie aus diesen aus oder geben Sie einen individuellen Verwendungszweck an, legen Sie einen Betrag fest und bestimmen Sie, ob es sich um eine einmalige oder wiederkehrende Spende handeln soll und wählen Sie Ihr Zahlungsmittel.

Als Zahlungsmittel stehen zur Verfügung: **SEPA Lastschrift, PayPal, Kreditkarte und Überweisung.**

Direkt, sofort und unkompliziert!

Natürlich können Sie uns auch wie gewohnt per Überweisung unterstützen. Auch hier geben Sie bitte den von Ihnen gewünschten Verwendungszweck an.

Unsere Kontodaten:

IBAN:

DE88 5019 0000 0000 3072 97

BIC: FFBDEFF

Für Ihre Steuererklärung erhalten Sie jeweils im Frühjahr eine Sammelbescheinigung über alle Spenden aus dem abgelaufenen Jahr. Dazu geben Sie uns bitte Ihre Postanschrift an.

Egal, auf welchem Weg Sie spenden, wir freuen uns sehr darüber und danken herzlich!



Online Spende
Jetzt möglich

www.melanchthongemeinde.de/spenden

Lastschrift - PayPal - Kreditkarte

Kinder- und Jugendfreizeiten, Angebote für Kinder und Jugendliche, Livestream-Gottesdienste, Glaubenskurse und besondere Baumaßnahmen gehören dazu.

Eine (Rad-) Tour zu Karl



Es gibt Orte, an denen Menschen neu mit sich selbst, mit der Welt und mit Gott in Berührung kommen können. Kloster Lorsch, 30 km südlich von Griesheim gelegen, kann so ein Ort sein.

Betritt man durch die weltberühmte Königshalle das Gelände der ehemaligen Benediktinerabtei, so ist auch 1200 Jahre nach

deren Gründung noch die Spiritualität dieses Ortes greifbar.

Die ehemals mächtige Klosteranlage wurde im 8. Jahrhundert erbaut.

Karl der Große erhob die dem heiligen Nazarius – einem zum Christentum übergetretenen gallo-römischen Soldaten - geweihte Abtei zu einem seiner wichtigsten Reichsklöster. Damit war das Kloster Lorsch einerseits ein Ort der religiösen Einkehr



und Arbeit, andererseits waren dessen Äbte aber auch machtvoll funktionäre des Hofes.

Ein nahezu vollständig erhaltenes Zeugnis karolingischer Baukunst ist die mit farbigen geometrischen Elementen kunstvoll geschmückte Königshalle. Es wurden bewusst antike Vorbilder zitiert - so bei den Kapitellen der Halbsäulen oder den Gesimsen - die Karl den Großen in die legitime Nachfolge römischer Kaiser stellen sollten.

Wandmalereien aus vorromantischer Zeit konnten in dem Saal im Obergeschoss freigelegt werden.

Die Funktion dieser Torhalle ist auch nach jahrhundertelanger



Forschung immer noch unklar. Neueste Erkenntnisse sprechen für eine Empfangshalle des Königs.



Dahinter sieht man die Vorhalle der Basilika des 12. Jahrhunderts, die 1621 zusammen mit der gesamten Abtei fast vollständig zerstört wurde.

Hier geht der Blick durch die Rundbögen in die Landschaft, danach über die Rasenfelder, die die Umrisse der ehemaligen Kirche nachempfinden.

Es ist ein Gefühl von Weite, Offenheit und vom Innehalten. Hier war ein Ort des Gebets, auch wenn man nur noch wenig darüber weiß, wie die Anlage des ursprünglichen Klosters ausgesehen hat.



Gerade in den wenigen authentischen Relikten der frühen Baukunst scheinen sich Fragen aufzudrängen wie: Woher komme ich und wohin will ich gehen?

Zusammen mit den anderen Gebäuden und Gärten der nachklösterlichen Zeit ist dies ein Ort, der sich mit seiner Aura dem Getriebe des Alltags entgegenstellt, gerade in den Morgen- und Abendstunden.

Doris Schröder

Info:

Kloster Lorsch ist seit 1991 UNESCO Weltkulturerbe. Es gibt ein Museumszentrum mit Infotafel, das die einzelnen Gebäude erklärt. Wer es sportlich mag: Der "Radweg Bergstraße" führt in 3-4 Stunden von Darmstadt über Eberstadt, Seeheim, Bickenbach, Alsbach, Zwingenberg und Bensheim nach Lorsch.

Hinter diesem QR Code verbirgt sich der ausführliche Radführer.



Das Portrait

Interview mit Pfarrer Detlef Gallasch

Interview mit Detlef Gallasch

Pfr. Detlef Gallasch (DG) tritt zum 1. Juli 2021 seinen Dienst auf der Pfarrstelle 1 unserer Gemeinde an. Die Fragen stellte Martin Hofmann (MH). Beide sind mit ihren Familien schon seit



einiger Zeit befreundet.

MH: Lieber Detlef, du wirst schon einige Zeit vor dem 1. Juli dein neues Domizil im Pfarrhaus beziehen. Wer wird denn mit dir dort einziehen?

DG: Rebekka, meine Frau, zwei Jahre jünger als ich, und Simon und Sarah, unsere Kinder. Sie sind 14 und 16 Jahre alt. Außerdem haben wir noch drei Wellensittiche und ein Glas voll Fische.

MH: Als Pfarrer oder Pfarrerin hat man ja in der Regel eine Residenzpflicht vor Ort, und die Familie zieht dann mit. Wie hat denn deine Familie auf die Wahl reagiert, nach Griesheim zu gehen?

DG: Die fanden das gut. Tatsächlich waren zwei von drei

sehr für Griesheim. Bei einem Familienmitglied bestand die Sorge, dass sich die Freundschaften in Darmstadt verlaufen. Aber die Straßenbahn ist da ein gewisser Trost.

MH: Du hast in unserer Gemeinde ja auch schon Vertretungen übernommen und Kasualien wie Trauungen oder Taufen gehalten. Was sollten die Leser_innen, die dich noch nicht erlebt haben, über dich wissen?

DG: Vor ein paar Jahren hat mal jemand über mich geschrieben: „Detlef Gallasch, drahtiger Herzmensch aus dem Ruhrgebiet.“ Zumindest den Herzmenschen habe ich mir hoffentlich erhalten. (lacht)

Ich bin zwar in Mannheim geboren, wuchs aber im Ruhrgebiet

**Detlef Gallasch,
drahtiger Herz-
mensch aus dem
Ruhrgebiet.**



Das Portrait

Interview mit Pfarrer Detlef Gallasch

auf. Geprägt hat mich dort eine ev. Kirchengemeinde, die sehr offen, weltzugewandt und dabei auch pietistisch war, wobei ich lange gar nicht wusste, dass sie pietistisch ist. Dort habe ich den Glauben an Jesus Christus kennen gelernt, und das prägt und trägt mich bis heute.

MH: Was hat dich denn dazu bewogen die Wahl für Griesheim zu treffen?

DG: Ein alter Kollege sagte mir mal, bei einem Stellenwechsel gebe es immer Einfahrts- und Ausfahrtssignale zu beachten. Ich war nun neun Jahre in der Stadtmission Darmstadt, und wir hatten von Anfang an vereinbart, dass ich dort ungefähr zehn Jahre bleiben sollte. Nach drei Jahren wurde ich dann auch in den Dienst der EKHN übernommen und auf sechs Jahre freigestellt, um weiter in der Stadtmission arbeiten zu können. Aus der Kir-

chenverwaltung kam dann jetzt die Frage, wie meine weiteren Pläne seien. Das waren so die Ausfahrtssignale.

MH: Und die Einfahrtssignale?

DG: Ich hatte schon früher einmal ein Auge auf die Stelle in der Melanchthongemeinde geworfen, da hätte das vom Zeitablauf her aber nicht gepasst. Als sie nun früher frei wurde als erwartet und ich sehr herzliche Signale gesendet bekam, passte das alles sehr gut zusammen.

MH: Jetzt nochmal ganz direkt gefragt, für alle, die sich mit dem System nicht so auskennen. Bist du ein richtiger Pfarrer?

DG (lacht): Ja, ich bin ein or-

dentlicher Pfarrer, ordiniert in der rheinischen Landeskirche; damals direkt mit Frau und erstem Kind und zweitem unterwegs in die Arbeitslosigkeit, weil über Bedarf ausgebildet wurde. Als

ich dann eine für meine Ausbildung passende Stelle suchte, wurde ich auf die Stadtmissionen aufmerksam. Die sind im Ruhrgebiet gar nicht so präsent wie hier in der Gegend.

MH: Wer dich kennt, weiß, dass du eine Vorliebe für ausgefallene Hobbys hast. Von Einradfahren bis Drachenfliegen.

ne Hobbys hast. Von Einradfahren bis Drachenfliegen. Gibt es eigentlich eine Freizeitbeschäftigung, deren Wahl du hinterher bereut hast?

DG: Nein, eigentlich nicht. Als ich mir letzten Sommer den Arm ausgekugelt hatte bei einer Drachenladung dachte ich zwar, das

**Wer dich kennt,
weiß, dass du
eine Vorliebe für
ausgefallene
Hobbys hast. Von
Einradfahren bis
Drachenfliegen.**



Das Portrait

Interview mit Pfarrer Detlef Gallasch

hätte ich mir auch sparen können. Das Gefühl davor war aber so unbeschreiblich schön, dass

ich es wieder machen würde. Freiheit ist das falsche Wort, denn eigentlich ist man an diesem Drachengestell ziemlich unfrei. Vor allem, wenn von unten der Aufwind kommt, der dich noch höher trägt, das ist wirklich ein Geschenk. Du wirst hochgetragen, darfst dir alles anschauen. Das erfüllt mich mit Dankbarkeit.

MH: Aus dieser Beschreibung könntest du fast schon eine Predigt machen....

DG: Ja, Hammer. Das ist mir so noch gar nicht klar geworden, bis ich es eben erzählt habe. Für

manches braucht es dann doch erst den Dialog.

Da ich längere Zeit in Ungarn gelebt habe, gefällt mir persönlich besonders gut, dass unter den Zugezogenen auch eine ganze Reihe Menschen aus diesem Land sind.

MH: Griesheimer sind ja sehr stolz auf ihre Heimatstadt. Du hast jetzt noch eine Perspektive von außen. Auf was können die Griesheimer denn deiner Beobachtung nach stolz sein?

DG: Wir sprachen ja grad vom Drachenfliegen. Was August Euler hier auf einem der ersten deutschen Flugplätze gemacht hat, ist schon wirklich beson-

ders. Ich denke, es ist den Griesheimern sehr gut gelungen eine enorme Menge an Zugezogenen freundlich aufzunehmen. Da setze ich mit meiner Familie jetzt natürlich auch drauf. Da ich längere Zeit in Ungarn gelebt habe,

gefällt mir persönlich besonders gut, dass unter den Zugezogenen auch eine ganze Reihe Menschen aus diesem Land sind. Und die Griesheimer Düne, die gefällt mir auch sehr gut. Das Erscheinungsbild Griesheims ist auf den ersten Blick zwar nicht so überwältigend, aber es erinnert mich an den Ortsteil im Ruhrgebiet, in dem ich aufgewachsen bin. Für mich ist es also etwas Vertrautes.

MH: Was wird in unserer Gemeinde denn neu sein für dich?

DG: Die Verwaltung in einer Gemeinde dieser Größe ist sicher noch einmal etwas ganz anderes als in einer Stadtmission oder der Rheinischen Landeskirche. Das wird ein Stück Einarbeitung. Das Gemeindeleben in der Melanchthongemeinde ist aber tatsächlich sehr ähnlich wie bei meiner Stelle in Darmstadt oder zuvor im Weigel-Haus in Essen.

Das Portrait

Interview mit Pfarrer Detlef Gallasch

MH: Du warst ja schon in der EKHN aktiv in der Lektorenausbildung. Was hat es damit auf sich?

DG: Dieses Ehrenamt und vor allem darauf aufbauend die Prädikanten- ausbildung wird von der Kirche sehr ge- würdigt. Als Mitglied des Darmstädter Pfarrkonvents wurde ich gefragt, ob ich mich da engagieren würde, und dann wurde mir tatsächlich gleich die Leitung eines Lektorenkurses übertragen, was mir sehr viel Spaß ge- macht hat.

MH: Worin durftest du die Teil- nehmenden denn konkret ausbil- den?

DG: Es geht da schwerpunktmä-

ßig um den liturgischen Ablauf des Gottesdienstes, wie er auf- gebaut ist. Jede Gemeinde feiert den Gottesdienst etwas anders: lutherisch, reformiert oder uni- ert. Im Kurs war besonders span-

Also nicht nur „Wie schreibe ich eine Fürbitte?“, sondern „Warum tun wir das? Was passiert, wenn wir Fürbitte hal- ten?“. Ich kann eine Teilnahme nur empfehlen.

nend, dass die Grup- pe genau gefragt hat. Also nicht nur „Wie schreibe ich eine Fürbitte?“, sondern „Warum tun wir das? Was passiert, wenn wir Fürbitte halten?“. Ich kann eine Teil- nahme nur empfeh- len. Das wird auch eines der ersten ge- meinsamen Projekte der Dekanate Darm- stadt-Stadt und Darmstadt-Land im

Zuge der Fusion.

MH: Vielen Dank für das Ge- spräch und herzlich willkommen in unserer Gemeinde!

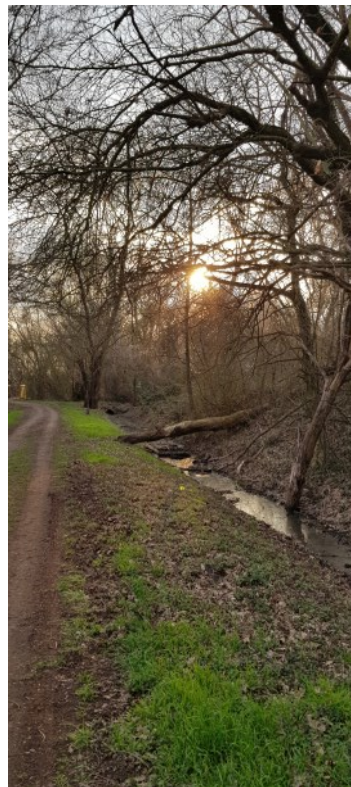
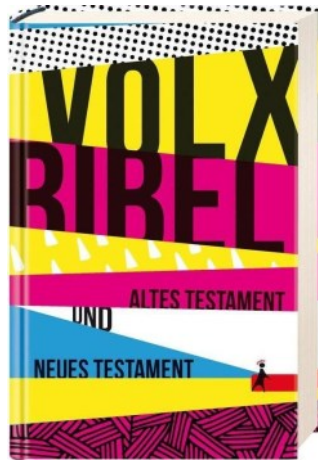


Foto: Claudia Hahn

Hinweise: Gut zu wissen

Die Volxbibel: anstößig – umstritten – einzigartig



Haben Sie eine Bibel zu Hause? Wenn ja, welche? Hoffnung für alle, Gute Nachricht, Luther, Elberfelder, Einheitsübersetzung... Es ließen sich noch einige nennen. Welche Bibelausgabe man am liebsten liest, ist Geschmacks- und Erfahrungssache.

Ich bin überzeugt: „Die richtige“

Bibelausgabe in deutscher Sprache gibt es nicht. Wie alle Übersetzungen fremdsprachiger Texte ins Deutsche entstehen Bibelausgaben im Prinzip so:

Die ÜbersetzerInnen „knacken“ grammatikalische Strukturen der hebräischen und altgriechischen Ausgangssprache, die es im Deutschen nicht gibt, und übersetzen zusätzlich jedes Wort einzeln. Aus dieser noch unbrauchbaren Aneinanderreihung übersetzter Wörter muss dann noch „Sprache“ werden. Das gängige Übersetzungsziel „So wörtlich wie nötig, so frei wie möglich“ ist eine dehnbare Vorgabe. Beim Lesen dürfen wir uns aber darauf verlassen, dass wer auch immer die Übersetzung „unserer“ Bibelausgabe vorgenommen hat, den Sinn, die ursprüngliche Aussage und tiefere Bedeutung der biblischen Urtexte in unserer deutschen Muttersprache lesbar machen wollte.

Die Volxbibel geht einen Schritt weiter. Deren Initiator, Martin Dreyer aus Hamburg, gehört zu

den sogenannten „Jesusfreaks“, die besonders die Menschen mit dem christlichen Glauben vertraut machen möchten, die sonst nie in eine Kirche gehen würden.

Während die bekannten Bibelübersetzungen in „Schriftsprache“ geschrieben sind, finden wir in der Volxbibel Umgangssprache. Zusätzlich transportieren die Volxbibel-Übersetzungsteams die Rahmenbedingungen der biblischen Geschichten in unser 21. Jahrhundert. Hier zum Vergleich ein Ausschnitt der Geschichte von David und Goliath aus dem 1. Buch Samuel Kapitel 17, Verse 4-7 aus der „Einheitsübersetzung“ und der Volxbibel:

Einheitsübersetzung:

Da trat aus dem Lager der Philister ein Vorkämpfer namens Goliath aus Gat hervor. Er war sechs Ellen und eine Spanne groß. Auf seinem Kopf hatte er einen Helm aus Bronze, und er trug einen Schuppenpanzer aus Bronze, der fünftausend Schekel wog. Er hatte bronzene Schienen

Hinweise: Gut zu wissen

an den Beinen, und zwischen seinen Schultern hing ein Sichel-schwert aus Bronze. Der Schaft seines Speeres war (so dick) wie ein Weberbaum, und die eiserne Speerspitze wog sechshundert Schekel.

Volxbibel

Plötzlich trat bei den Philistern ein Soldat aus den Reihen. Sein Name war Goliath. Er kam aus der Stadt Gat und war über 3 Meter groß! Goliath sah aus wie ein Terminator. Sein Armee-anzug bestand aus einer schuss-sicheren Weste, die mit Metallplatten behängt war. Er hatte Arm- und Schienbeinscho-ner aus Stahl. Dazu trug er i mmer ein MG, eine Pumpgun, zehn Handgranaten und eine Maschinenpistole mit sich rum. Die ganze Ausrüstung mit Waffen wog alleine über 80 Kilo. Man sagte, er sei unbesiegbar. Die Pumpgun war eine Spezial-anfertigung und so dick wie der Mast einer Straßenlaterne.

Nicht umsonst steht auf dem Umschlag der Volxbibel

„anstößig – umstritten – einzigar-tig“. In aller Ehrlichkeit: Darf man die Bibel, die Heilige Schrift, Got-tes Wort so übersetzen?! Dieses große Fass lasse ich in diesem kleinen Bote-Artikel be-wusst zu.

Stattdessen möchte ich einen ganz anderen Aspekt des Bibel-lesens beleuchten: Ob uns ein Bibeltext anspricht, in unsere Lebenssituation hineinspricht, uns tröstet, nachdenklich macht, ermutigt oder auch keines von alledem, bewirkt allein Gott durch seinen Heiligen Geist.

Die Bibel bleibt die Bibel, die Heilige Schrift, auch wenn uns ein Bibeltext einmal „nicht viel sagt“. Gottes Heiliger Geist ist der beste Übersetzer überhaupt und macht für uns beim Lesen die Heilige Schrift zu *Gottes Wort*. Die einzige Eigenleistung unsererseits ist dabei, dass wir offen sind für Gottes Reden.

Viele Jahre stand eine Ausgabe der Volxbibel ungelesen in meinem Bücherregal. (Von klein auf bin ich an die Lutherbibel

gewöhnt, und ich liebe diese Übersetzung nach wie vor.) Wie liest sich nun die Bibel in Umgangssprache mit dem Zeit-sprung in die Welt des 21. Jahr-hunderts?

Sehr gut!

Deutlicher als bei anderen Bibel-ausgaben fällt mir auf, dass sich die Menschen aus den Bibel-texten kaum von Herrn X oder Frau Y aus Griesheim unter-scheiden. (Mich eingeschlossen.)

Gott spielt auch in der Volxbibel die Hauptrolle: Mächtig, weise, heilig. Unergründlich und doch verlässlich liebend. Fordernd und fördernd, unantastbar und nah-bar. Er sucht immerzu die Bezie-hung zu uns Menschen und gibt alles für uns.

Wer gleich loslesen möchte, findet alle Volxbibeltexte als open source auf www.volxbibel.de Weiterhin ist sie natürlich in gebundener Aus-gabe oder als e-book erhältlich.

Anne Laubinger

Pfarrers Lieblingswitze

Eine Frau in den besten Jahren hat einen Herzinfarkt. Sie kommt ins Krankenhaus und schwebt zwischen Leben und Tod. Sie sieht Gott und fragt: „Ist meine Zeit schon abgelaufen?“ „Nein,“ sagt Gott, „du lebst noch dreißig Jahre weiter.“

Da beschließt die Frau, richtig gut auszusehen, wenn sie doch noch so lange leben soll. Sie lässt sich liften, Fett absaugen, ihre Haare in einer coolen neuen Farbe färben. Als sie den Friseursalon verlässt, wird sie von einem Auto überfahren. Wieder steht sie vor Gott und nun beschwert sie sich: „Ich dachte, ich hätte noch dreißig Jahre! Warum hast du das zugelassen, dass ich überfahren werde?“ Daraufhin Gott: „Weil ich dich nicht erkannt habe“.

Der kürzeste Witz der Welt:
Brennholzverleih

Die Japaner essen kaum Fett und erleiden viel weniger Herzinfarkte als die Amerikaner. Die Franzosen allerdings essen viel Fett und erleiden auch viel weniger Herzinfarkte als die Amerikaner. Die Japaner trinken fast keinen Rotwein und erleiden weniger Herzinfarkte als die Amerikaner. Die Italiener trinken andererseits unverhältnismäßig viel Rotwein und erleiden auch weniger Herzinfarkte als die Amerikaner.

Fazit: Iss und trink, was du willst. Was einen umbringt ist das Englischsprechen.

Der Musiklehrer öffnet den Geigenkasten von seinem Schüler und schreckt zurück: „Aber was macht denn die Maschinenpistole in deinem Geigenkasten?“ „Au weia, dann steht Papa jetzt mit der Geige in der Sparkasse.“

Wieder einmal war die Orgel ausgefallen, aber der Pfarrer wusste seine Gemeinde zu trösten: „Da unsere Orgel kaputt ist, werde ich jeweils ein Lied anstimmen – und dann fällt die ganze Kirche ein!“



Ein Arzt zum Patienten:
„Wie viele Stunden schlafen Sie täglich?“

„Höchstens drei bis vier Stunden, Herr Doktor“.

„Das ist aber sehr wenig.“

„Mir genügt es, in der Nacht schlafe ich fast zehn Stunden!“

Glückwünsche zum Geburtstag

Sei behütet
auf deinen
Wegen.

Sei behütet
auch mitten
in der Nacht.

Durch
Sonnentage,
Stürme und
durch
Regen
hält der
Schöpfer
über dir die
Wacht.

Aus Datenschutzgründen dürfen in der Internet-Version
des Gemeindebriefes die Geburtstagsdaten
nicht dargestellt werden.



Auf Wunsch wird von der Redaktion die Veröffentlichung des Geburtstages unterlassen, wenn dies
mindestens 6 Wochen vor Erscheinen des nächsten Boten dem Gemeindebüro (Tel.: 61099,
E-Mail: kontakt@melanchthongemeinde.de) mitgeteilt wurde.

A pair of white, lace-up baptism shoes with small floral decorations on the side.

Taufe

Taufe

Keine

„Jesus sprach zu ihnen: Lasset die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solchen gehört das Reich Gottes.“

Markus 10,14

A close-up of a wedding bouquet of pink and white roses next to a hand in a black sleeve wearing a ring.

Ehe-Jubiläen

Aus Datenschutzgründen dürfen in der Internet-Version des Gemeindebriefes die Ehe-Jubiläen nicht dargestellt werden.

Bestattungen

Hannelore Walter, geb. Keil	84 Jahre	21.01.
Elisabeth Brokof, geb. Brecht	86 Jahre	25.01.
Heinrich Dechert	82 Jahre	18.02.
Gisela Zöller, geb. Kleinböhl	86 Jahre	26.02.
Dora Bork, geb. Landau	98 Jahre	02.03.
Marianne Nuspl, geb. Schmieder	80 Jahre	13.03.
Erika Schmidt, geb. Mang	98 Jahre	18.03.
Kurt Merker	89 Jahre	23.03.
Ingeborg Matthäus, geb. Ewald	74 Jahre	29.03.
Sonja Kirch, geb. Feist	86 Jahre	15.04.
Gabriele Frank, geb. Drexler	92 Jahre	15.04.
Sonja Margit Charlotte Kirch, geb. Feist	86 Jahre	16.04.
Christian Hanfried Werner	45 Jahre	21.04.
Marie Kissinger, geb. Schupp	88 Jahre	26.04.

Jesus Christus spricht:

„Ich bin die Auferstehung und das Leben.
Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt.
Und wer lebt und an mich glaubt, wird niemals sterben.“
(Johannes 11,25)



Kontakte: Wir sind für Sie da!

Pfarramt I Süd

Pfr. Detlef Gallasch

Brucknerstr. 18,

Tel. 66468

gallasch@melanchthongemeinde.de

(ab 1. Juli)



Pfarramt II Nord

Pfr. Holger Uhde

Eichendorffstr. 42,

Tel. 825525

uhde@melanchthongemeinde.de



Sekretariat

Brucknerstr. 18

Tel. 06155-61099, Fax 61090,

kontakt@melanchthongemeinde.de

Öffnungszeiten:

Mo. - Do. von 10:30 - 12:30 Uhr

Fr. von 11:00 - 13:00 Uhr



Sonja Wolf



Ilona Ost

Gemeindepädagogik

Anne Buchholz

Brucknerstr. 18

Tel. 665056

gemeindepaedagogik@melanchthongemeinde.de

(ab 1. Juli)

Kindertagesstätte



Jutta Bieber

Brucknerstr. 18

Tel. 65016

kita-melanchthon.griesheim@ekhn-net.de

evangelische
melanchthon
gemeinde

Impressum - Spenden

Impressum: "Der Bote" ist der Gemeindebrief der Evangelischen Melanchthongemeinde Griesheim und erscheint dreimal im Jahr. Alle Gemeindemitglieder erhalten ein Exemplar kostenfrei. Sollten Sie einmal keines bekommen, können Sie sich im Gemeindezentrum Ihr Exemplar abholen.

Herausgeber: Kirchenvorstand der Evangelischen Melanchthongemeinde Griesheim V.i.S.d.P.: Pfr. Holger Uhde
E-Mail: uhde@melanchthongemeinde.de

Auflage: 2500 Exemplare

Druck: www.druckmaxx.de

Spenden

Evangelische Melanchthongemeinde

IBAN: DE88 5019 0000 0000 3072 97

BIC: FFVBDEFF

Bitte geben Sie Ihren Verwendungszweck an:
(z.B. Allgemeine Arbeit, Kinder - und Jugendarbeit, Kindertagesstätte, Livestream, ...)

sowie Ihre Adresse, damit wir Ihnen eine Spendenbescheinigung zusenden können.

